

Amt der Tiroler Landesregierung
Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung

Lagebericht ~~für~~ vom Dienstag, den 9.2.1965, 8.30 Uhr:

Mit stürmischen Winden aus Nord sind in den nördlichen Kalkalpen in den letzten 24 Stunden 30 bis 75 cm Schnee gefallen. In den westlichen Zentralalpen beträgt der Neuschneezuwachs rund 10 cm, im Bereich Zillertal-Kitzbühel 20 bis 25 cm, im nördlichen Osttirol rund 10 cm und im übrigen Osttirol nur 2 cm. Mit den noch andauernden Schneefällen ist in ganz Tirol akute Lawinengefahr gegeben. Die außerordentlich starken Verwehungen haben die Schneebrettgefahr auf alle Hangrichtungen ausgedehnt. Die unteren Schneeschichten sind durch Schwimmschnee aufgelockert. Von Schitouren ist zur Zeit im ganzen Nordtiroler Raum abzuraten! Schifahrer, benützt die sicheren A-Abfahrten. In den Gebieten mit größerem Neuschneezuwachs - nördliche Kalkalpen, Zillertal-Kitzbühel - besteht akute Lawinengefahr auch für die Tallagen. Die Straßen der Seitentäler liegen im Gefahrenbereich. In den übrigen Teilen Tirols ist für die Tallagen nur mässige Gefahr gegeben.

Lagebericht für den Bereich Kaunertal vom 9.2.1965, 7.30 Uhr:

Mit stürmischen Winden aus dem Nordsektor sind im Bereich Kaunertal in den letzten 24 Stunden 8 bis 10 cm Schnee gefallen. Laut Wetterwarte ist erst in der zweiten Tageshälfte mit Aufhören der Niederschlagsbereitschaft und einzelnen Aufhellungen zu rechnen. Die Winde werden etwas abflauen und auf Nordost drehen. Die Temperaturen sind stark abgesunken, in 2000 m sind minus 17, in 3000 m minus 25 Grad zu verzeichnen. Durch die starken Verwehungen besteht in allen Hangrichtungen akute Schneebrettgefahr. Die unteren Schneeschichten sind durch Schwimmschnee aufgelockert. Bei Schitouren bleibt höchste Vorsicht geboten. Vereinzelt können die Neuschneelawinen die Altschneedecke mitreißen und Lawinen bis in die Talregion entwickeln. Für Baustellen und Straßen bleibt die Gefahr gering.

Lagebericht für den Bereich Felbertauern-Nord, 9.2.1965, 8.30 Uhr:

Mit einem neuerlichen Neuschneezuwachs von rund 20 cm unter stürmischen Winden aus Nord bleibt die Lawinengefahr akut. Laut Wetterwarte ist erst am Nachmittag mit einem Nachlassen der Niederschläge zu rechnen. Die Winde werden etwas abflauen. Die Temperaturen sind stark abgesunken, in 2000 m sind minus 17, in 3000 m minus 25 Grad zu verzeichnen. Die starken Verwehungen haben in allen Hangrichtungen akute Schneebrettgefahr geschaffen. Die unteren Schneeschichten sind durch Schwimmschnee aufgelockert. ~~Meix~~ Von Schitouren ist abzuraten! Die oberflächliche Lockerschicht ist in der gegenwärtigen Schneefallperiode auf rund 70 cm angewachsen. Es ist daher aus allen Einzugsgebieten mit Lawinen zu rechnen, die die Tallagen erreichen. Für Baustelle und Straße besteht akute Lawinengefahr! Eine Straßensperre bleibt vorerst noch notwendig.